

ohnedies alle Welt weiß;- er war sehr freundschaftlich herzlich, wünscht nur, daß ich nicht, am Ende gar körperlich leide;- das wichtigste: weiter arbeiten, und womöglich irgend eine erotische Beziehung . . . Was ihn wundre: daß man nach 20 Jahren nicht stärker zusammengewachsen sei;- in dem was er über O. sagte, zeigte sich die allgemeine Stimmung gegen sie. Man läßt ihre starken intellect. Eigenschaften gelten;- empfindet als die Wurzel ihres Wesens „Unbescheidenheit“ . . . Daß sie sich durchaus nicht genügen lassen wollte - an dem was sie hatte;- und es wohl hätte dürfen;- insbesondere ihren künstlerischen Bestrebungen, in denen zu viel Eitelkeit und zu wenig Sachlichkeit steckte,- sah man ja seit je mit Unwillen (vielfach unge-rechtem) zu - S. erinnerte sich besonders an ihre Empörung als sie bei Mautner vorgestellt wurde als Frau A. S.-

Zur Hofrätin, wo ich u. a. Frau Szell, Oldens, Gf. Mensdorff, Garda Kaufmann u. a. sprach.-

- Ins Theater. Reigen (vom 6. Bild an), bald Bühne, bald Zuschauerraum.- Immer ausverkauft.- Mit Friedmann heim.

7/2 Dictirt Briefe - Kolap zu Tisch.

Zum Thee Syndicus Dr. Gronemann Berlin, hatte mir seinen Judenroman Tohuwabohu gesandt; führt meinen Reigen Prozess (Beschlagnahme). Sehr zionistisch eingestellt; klug und guten Willens.-

Else Speidel; spricht sich über ihre „Anfälle“ aus (petit mal, mit kleinen sinnlosen Diebstählen, in der Burg, was ihr das Engagement kostete. Prozess um die Pension).-

- Lili beginnt ein Büchlein, überschreibt es „Gedanken“. Sie schreibt über Christentum, etwas katholisch gerichtet, von May beeinflusst; von irdischem Leben als Vorbereitung, u. dergl.;- ich kläre sie ein wenig auf, zuerst weint sie ein bischen, fasst aber bald auf, unterhält sich dann noch lang mit mir über „Religion“.

- Las Erzählungen von Tagore, die mir keinen sehr starken Eindruck machten.-

8/2 - Von O. außer vor 8 Tagen eine Karte an Lili, keine Nachricht.-

In den Kammerspielen, Sitze geholt; gestern versuchten antisemitische Lausbuben einen Skandal, 6 wurden verhaftet. (Offenbar bezahltes Gesindel. Sie riefen Pfui Juden . . . Schiebah . . . Das Publikum demonstrierte für den Reigen) (schon um die letzte Scene nicht zu versäumen).-

- Im Volksth. Mit Bernau über ev. Gastspielreisen mit dem Reigen und andern meiner Stücke Skandinavien.-

Zu Tisch bei Lichtenstern. Nachher mit ihr geplaudert.